

Die Verkündigung Jesu und Johannes.

Fern im Osten, an der Westküste von Klein-Asien, lag einst ein Land, das war das Reich Judäa. Dessen Bewohner waren die Juden, und König über sie war Herodes, ein zwar gewaltiger und kriegerischer Fürst, gleichzeitig aber ein Mann von großer Grausamkeit und schlimmer Verderbnis der Sitten. Unterthänig war das Land und auch der König dem römischen Weltreich, das damals der Kaiser Augustus mit starker Kraft und großem Glanze beherrschte.

Das Volk der Juden aber seufzte unter der fremden Herrschaft und betete täglich zu Gott, daß er es davon erlösen möge. Auch waren schon manche Propheten aufgestanden im Volke, welche verkündigten, daß der Herr das Gebet der Frommen endlich erhöret habe und daß er einen Heiland und Erretter senden wolle, der die Bedrückten befreien würde. Mit bangem Herzen harrte das Volk des verheißenen Erlösers, den es den Messias nannte; das bedeutet der Gesalbte und König. Der Herr aber zögerte. Denn viele im jüdischen Volke waren von schlechter Art und so verderbt wie der König Herodes selbst. Endlich aber erbarmte sich der Herr; doch hatte er eine ganz andere Erlösung in seinem Sinne, als sie die kurz-sichtigen Menschen von ihm begehrt. Denn nicht von ihrem äußerlichen Soche wollte er die Bittenden befreien, sondern von dem schlechten Trachten und Streben, das ihre Köpfe und Herzen erfüllte. Darum beschloß er, ihnen einen Erlöser aus seiner Höhe zu senden, der die Menschen vor allem durch sein eigenes Beispiel und durch seine gött-